

Stand: 15.07.2026 05:44:00

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/12331

"Tradition, Brauchtum und Geschichte - wie fördern, bewahren und vermitteln wir das Erbe unserer Heimat?"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/12331 vom 13.07.2026



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Johannes Meier AfD**
vom 11.05.2026

Tradition, Brauchtum und Geschichte – wie fördern, bewahren und vermitteln wir das Erbe unserer Heimat?

Es wird bezüglich aller Fragen um eine eigene und erschöpfende Antwort der Staatsregierung gebeten. Es wird darum gebeten, von Verweisen abzusehen. Sofern nach keinem konkreten Zeitraum gefragt wird, wird um die Beantwortung gemäß aktuellem Stand gebeten. Hilfsweise wird um Beantwortung gemäß dem letzten Stand gebeten. Bei nicht vorhandener Datenlage wird um eine Prognose bzw. Einschätzung der Staatsregierung gebeten.

Sofern nach der Anzahl gefragt wird („wie viele“), wird um eine abschließende namentliche Auflistung gebeten.

Alle Fragen beziehen sich auf den Bezirk Mittelfranken sowie den Landkreis und die Stadt Ansbach.

Die Staatsregierung wird gefragt:

- | | | |
|-----|--|---|
| 1.1 | Welche konkreten Brauchtums-, Traditions- und Heimatpflegeprojekte werden derzeit von der Staatsregierung gefördert? | 3 |
| 1.2 | Mit welchen jährlichen Summen werden diese Projekte jeweils gefördert? | 3 |
| 1.3 | Nach welchen Kriterien entscheidet die Staatsregierung über die Förderung solcher Projekte? | 4 |
| 2.1 | Wie viele Traditions-, Heimat-, Brauchtums- und Geschichtsvereine gibt es derzeit? | 4 |
| 2.2 | Welche dieser Vereine werden durch die Staatsregierung finanziell oder organisatorisch gefördert? | 4 |
| 2.3 | Welche konkreten Aufgaben, Veranstaltungen oder Bildungsangebote übernehmen diese Vereine jeweils? | 4 |
| 3.1 | Welche Fördermittel wurden in den letzten zehn Jahren für Brauchtum, Tradition und Heimatpflege bewilligt? | 5 |
| 3.2 | Wie hat sich die Gesamtsumme dieser Fördermittel in den letzten zehn Jahren entwickelt? | 5 |

3.3	Welche Förderbereiche haben dabei den größten Anteil erhalten?	5
4.1	Welche konkreten Maßnahmen ergreift die Staatsregierung, um Kindern und Jugendlichen Brauchtum, Tradition und regionale Geschichte näherzubringen?	6
4.2	In welchen Schulen und Erziehungseinrichtungen sind Brauchtum, Heimatkunde oder regionale Geschichte Bestandteil der Vermittlung?	6
4.3	Welche Programme, Unterrichtsmaterialien oder Projektförderungen stehen dafür zur Verfügung?	7
5.1	Welche Maßnahmen ergreift die Staatsregierung, um junge Menschen für die Geschichte und Traditionen der eigenen Heimat zu begeistern?	7
5.2	Welche Projekte, Wettbewerbe, Jugendinitiativen oder Veranstaltungen richten sich dabei gezielt an Kinder und Jugendliche?	7
5.3	Welche messbaren Erfolge oder Teilnehmerzahlen kann die Staatsregierung hierzu benennen?	7
6.1	Welche Museen, Ausstellungen, Gedenkstätten oder Kulturrorte behandeln die regionale Geschichte und Tradition?	8
6.2	Welche dieser Einrichtungen werden von der Staatsregierung gefördert?	8
6.3	Wie haben sich Besucherzahlen, Förderbeträge und Ausstellungsangebote dieser Einrichtungen in den letzten zehn Jahren entwickelt?	8
7.1	Wie viele Burgen und Schlösser gibt es (bitte unter Angabe des jeweiligen Ortes)?	8
7.2	Welche dieser Burgen und Schlösser werden durch die Staatsregierung gefördert oder erhalten?	9
7.3	Wie haben sich die Fördermittel für Burgen und Schlösser in den letzten zehn Jahren summenmäßig entwickelt?	9
8.1	Wie viele Besucher kommen im Jahresschnitt zu den jeweiligen Schlössern und Burgen?	9
8.2	Welche Besucherentwicklungen wurden in den letzten zehn Jahren festgestellt?	9
8.3	Welche Maßnahmen plant die Staatsregierung, um Burgen, Schlösser, Brauchtum und Tradition künftig besser zu bewahren und zu vermitteln?	10
	Hinweise des Landtagsamts	11

Antwort

des Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst sowie dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus

vom 09.06.2026

Vorbemerkung:

Die Beantwortung bezieht sich auf Maßnahmen und Einrichtungen des Freistaates Bayern. Aktivitäten anderer Akteure, insbesondere auf kommunaler Ebene, können nicht umfänglich einbezogen werden.

Alle Fragen beziehen sich auf den Bezirk Mittelfranken sowie den Landkreis und die Stadt Ansbach.

1.1 Welche konkreten Brauchtums-, Traditions- und Heimatpflegeprojekte werden derzeit von der Staatsregierung gefördert?

1.2 Mit welchen jährlichen Summen werden diese Projekte jeweils gefördert?

Die Fragen 1.1 und 1.2 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Im Bezirk Mittelfranken werden derzeit folgende Projekte gefördert. Die bewilligten Fördersummen sind jeweils mit angegeben (im Gegensatz zu Institutionen werden Projekte nicht jährlich, sondern innerhalb des jeweiligen Förderzeitraums gefördert):

Heimat-Digital-Regional-Förderrichtlinie	
POP-UP!Mobil Mittelfranken, Bezirk Mittelfranken	289.890 Euro
Bewerbung der Metropolregion Nürnberg als Welt-Agrarkulturerbe – (Interaktive Digitale) Plattform Land- und Ernährungswirtschaft	297.000 Euro
Förderprogramm Regionalkultur	
Durchführung des dritten Stadtschreiberstücks „Archaeopteryx – der Stein vergisst nicht“ im Bergwaldtheater Weißenburg	100.000 Euro
Pilotförderprogramm Heimat.Engagiert	
Ergänzung eines „Einarmigen Banditen“ im Museum Cadolzburg mit neuen Fotos der letzten 75 Jahre (Heimatverein Cadolzburg und Umgebung e. V.)	2.000 Euro
Geschichtsprojekt über die Zerstörung von Rothenburg o. d. T. im Zweiten Weltkrieg und den historischen Wiederaufbau am Beispiel des Röderturms (Verein Alt-Rothenburg e. V.)	2.000 Euro
Neugestaltung der öffentlichen Informationsmöglichkeiten rund um Schloss Neunhof (Stiftung Schloss Neunhof)	2.000 Euro
Arzberg Zeitreise – Historie interaktiv erleben (Jugendfreizeitwerk Nürnberger Land e. V.)	2.000 Euro
Kulturgut Huteschäferei (BSZ Schülerservice e. V.)	2.000 Euro
Rothenburg. Anno 1631 (Historisches Festspiel Meistertrunk e. V.)	2.000 Euro
Oberasbacher Milchhaus Treff (Heimatverein Oberasbach e. V.)	2.000 Euro

1.3 Nach welchen Kriterien entscheidet die Staatsregierung über die Förderung solcher Projekte?

Im Rahmen des Förderprogramms Regionalkultur (RegKuFöR) können Investitionen beim Bau und bei der Ausstattung von Spielstätten für historische Heimatschauspiele sowie innovative Veranstaltungen und Projekte im Bereich der Heimatpflege unterstützt werden, sofern sie den Voraussetzungen der Richtlinie entsprechen ([RegKuFöR: Richtlinie zur Förderung von Investitionen, Veranstaltungen und Projekten im Bereich Regionalkultur – Bürgerservice](#)¹). Ziel der Förderung ist, heimatpflegerische Initiativen anzuregen und das Heimat- und Traditionsbewusstsein zu stärken.

Mit dem Pilotförderprogramm „Heimat.Engagiert“ können jährlich bis zu 40 Projekte der Heimatpflege mit je 2.000 Euro einmalig und niederschwellig unterstützt werden. Gefördert werden Vorhaben, die sich in besonderer oder innovativer Art und Weise mit der Pflege und Vermittlung von Heimatgeschichte und Kulturformen im Zusammenhang mit örtlich herausragenden Inhalten befassen.

Das Impulsprogramm Volksmusik fördert Vorhaben zur Vermittlung von Volksmusik vor allem in den Bereichen Erziehung, Bildung, Soziales und Vereine zur Anregung von neuen musikalischen Initiativen und Gruppen. Als förderfähige Vorhaben gelten regelmäßig stattfindende jährliche oder halbjährliche Volksmusikurse mit externen Referenten.

Im Rahmen der Heimat-Digital-Regional-Förderrichtlinie (HDRFöR) können grundsätzlich Projekte aus den Bereichen Brauchtumspflege, regionale Traditionen und Heimatgeschichte gefördert werden, sofern sie den Voraussetzungen der Richtlinie entsprechen (www.regionen.bayern.de). Ziel der Förderung ist es, die positive Entwicklung bayerischer Regionen durch innovative digitale Projekte zu unterstützen und regionale Identität sichtbar und erlebbar zu machen. Besonders Projekte, die traditionelle Inhalte mit modernen digitalen Ansätzen verbinden – beispielsweise interaktive Vermittlungsformate, digitale Bildungsangebote, virtuelle Archive oder innovative Teilnehmungsformate für junge Menschen – können hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.

2.1 Wie viele Traditions-, Heimat-, Brauchtums- und Geschichtsvereine gibt es derzeit?

Die Anzahl der Traditions-, Heimat-, Brauchtums- und Geschichtsvereine wird nicht zentral erfasst.

2.2 Welche dieser Vereine werden durch die Staatsregierung finanziell oder organisatorisch gefördert?

Der Freistaat fördert überregional bedeutsame Organisationen (v. a. Dachverbände) der Heimatpflege sowie Institutionen der Volksmusikpflege/-forschung (institutionelle Förderungen und wiederkehrende Projektförderungen).

2.3 Welche konkreten Aufgaben, Veranstaltungen oder Bildungsangebote übernehmen diese Vereine jeweils?

Die Vereine widmen sich satzungsgemäß je nach Schwerpunktsetzung den Aufgaben der Heimatpflege, z. B. Baugestaltung, Denkmalpflege, Landschaftspflege, Brauch-

1 https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayVV_2244_F_13266

tum, Sprache und Sprachkultur, Volksschauspiel, Trachten, regionale Geschichtsforschung, Volksmusik, Volkslied und Volkstanz. Sie richten beispielsweise regelmäßig Veranstaltungen aus, leisten Bildungsarbeit und geben Publikationen heraus.

3.1 Welche Fördermittel wurden in den letzten zehn Jahren für Brauchtum, Tradition und Heimatpflege bewilligt?

3.2 Wie hat sich die Gesamtsumme dieser Fördermittel in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Die Fragen 3.1 und 3.2 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

In den vergangenen zehn Jahren wurden bayernweit folgende institutionelle Förderungen und wiederkehrende Projektförderungen bewilligt. Die Förderung erstreckt sich dabei insbesondere auf überregional agierende Verbände. Die Förderempfänger sind in ihren Aktivitäten grundsätzlich landesweit aufgestellt, sodass eine Aufschlüsselung zu den bereitgestellten Mitteln hinsichtlich des Bezirks Mittelfranken nicht möglich ist:

	Institutionelle Förderungen	Wiederkehrende Projektförderungen
2016	1,5 Mio. Euro	0,5 Mio. Euro
2017	1,5 Mio. Euro	0,5 Mio. Euro
2018	1,7 Mio. Euro	0,7 Mio. Euro
2019	1,8 Mio. Euro	0,7 Mio. Euro
2020	1,8 Mio. Euro	0,6 Mio. Euro
2021	1,9 Mio. Euro	0,6 Mio. Euro
2022	2,1 Mio. Euro	0,7 Mio. Euro
2023	2,1 Mio. Euro	0,8 Mio. Euro
2024	2,5 Mio. Euro	0,8 Mio. Euro
2025	2,6 Mio. Euro	0,8 Mio. Euro

Über o. g. institutionelle Förderungen und wiederkehrende Projektförderungen hinaus können Projekte im Rahmen folgender Förderprogramme unterstützt werden (vgl. auch Antworten zu Fragen 1.1 bis 1.3):

Mit dem Förderprogramm Regionalkultur (bzw. bis 2018 Kulturfonds – Heimatpflege) konnten im Bezirk Mittelfranken in den vergangenen zehn Jahren drei Projekte mit insgesamt 128.500 Euro gefördert werden.

Zudem wurden in den letzten zehn Jahren Fördermittel zunächst über die „Modellförderung Regionale Identität“ (bis 31.12.2022) sowie im Anschluss über die Heimat-Digital-Regional-Förderrichtlinie (HDRFöR) ab 2021 (derzeit laufend) bewilligt.

Darüber hinaus bestehen seit 2024 das Pilotprogramm Heimat.Engagiert (Pilotphase endet Ende 2026) sowie seit 2025 das Impulsprogramm Volksmusik.

3.3 Welche Förderbereiche haben dabei den größten Anteil erhalten?

Der größte Teil der bereitgestellten Fördermittel entfällt auf überregional bedeutsame Institutionen wie beispielsweise den Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e. V.

und den Bayerischen Trachtenverband e. V., die bayernweit wesentlich dazu beitragen, Heimat- und Brauchtumpflege lebendig zu erhalten.

4.1 Welche konkreten Maßnahmen ergreift die Staatsregierung, um Kindern und Jugendlichen Brauchtum, Tradition und regionale Geschichte näherzubringen?

Der bisher 2023, 2024 und 2026 bayernweit initiierte „Heimat.Erlebnistag“ lädt dazu ein, die Besonderheiten der Regionen zu präsentieren, lokales Engagement sichtbar zu machen und Menschen für ihre Heimat zu begeistern. Insbesondere auch für Kinder und Jugendliche wird so Heimat lebendig erfahrbar.

Kulturangebote bringen den Menschen die unterschiedlichen kulturellen Traditionen näher und unterstützen die aktive, offene Auseinandersetzung mit den kulturellen Wurzeln; Kultur schafft und ermöglicht zudem wichtige Verbindungen und Perspektiven gerade auch über die eigenen kulturellen Traditionen hinaus. Kulturelle Bildung und Teilhabe sind deshalb zentrale Säulen der Kulturagenda der Staatsregierung. Von den Museen über die Theater bis hin zu den musikalischen Institutionen in Mittelfranken verfügen die Kultureinrichtungen über ausgereifte und zielgerichtete Vermittlungsangebote insbesondere für Kinder und Jugendliche, die über die staatlichen Mittel finanziert bzw. mitfinanziert werden.

Zur Heimat- und Traditionspflege gehört auch die Würdigung besonderer regionaler Verdienste in Dialektpflege und -forschung, die seit 2017 mit der jährlichen Verleihung des Dialektpreises Bayern erfolgt (immer u. a. auch für Mittelfranken). Seit 2024 wird zusätzlich ein spezieller „Dialektpreis Jugend“ an junge Vorbilder vergeben, die Dialekt modern und attraktiv verwenden und medial in Szene setzen. Insgesamt gab es bisher rd. 80 Preisträger des Dialektpreises Bayern. Ergänzt wird das Angebot durch die zeitgemäße Aufbereitung von Dialektthemen auf www.dialektbassd.de und mit der Social-Media-Aktion #dialektbassd (Juni bis Dezember 2025) sowie das Dialektquiz (spielerische Vermittlung der sprachlichen Vielfalt Bayerns in mehreren Schwierigkeitsstufen auf www.dialektquiz.de mit interaktiver Sprachkarte und Hintergrundinfos zu den Dialekten).

4.2 In welchen Schulen und Erziehungseinrichtungen sind Brauchtum, Heimatkunde oder regionale Geschichte Bestandteil der Vermittlung?

Die Befassung mit und Vermittlung von kulturellen Inhalten ist grundsätzlich eine flächendeckende Aufgabe, wobei es hierbei selbstverständlich unterschiedliche Schwerpunkte und Ausprägungen gibt.

Die Auseinandersetzung mit der Lokal-, Regional- und Landesgeschichte ist neben der nationalen, der europäischen und der Weltgeschichte im Geschichtsunterricht aller Schularten in Bayern fest verankert. Mit unterschiedlichen Zugängen wie z. B. der politischen Ereignisgeschichte oder der Alltags- und Kulturgeschichte bilden diese historischen Gegenstandsbereiche die Grundlagen des Kompetenzerwerbs im Fach Geschichte. Darüber hinaus laden historische Wettbewerbe wie z. B. der Landeswettbewerb „Erinnerungszeichen“ dazu ein, sich mit der Geschichte vor Ort auseinanderzusetzen.

4.3 Welche Programme, Unterrichtsmaterialien oder Projektförderungen stehen dafür zur Verfügung?

Die Angebote werden ständig weiterentwickelt und an die Anforderungen angepasst. Beispielhaft genannt werden kann aktuell etwa die Aktion der Nürnberger Symphoniker „Symphoniker im Klassenzimmer“, bei der Schulklassen und Kindergärten auf spielerische Weise mit klassischer symphonischer Musiktradition in Berührung kommen.

Umfangreiche Materialien und Projektideen für den Unterricht befinden sich beispielsweise auch auf dem Portal „Dialekte und regionale Kultur“ des Instituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB), abrufbar unter www.dialekte.schule.bayern.de.

5.1 Welche Maßnahmen ergreift die Staatsregierung, um junge Menschen für die Geschichte und Traditionen der eigenen Heimat zu begeistern?

Im Rahmen der staatlichen Finanzierung bzw. Förderung von Kultureinrichtungen werden im Rahmen der kulturellen Bildung und Vermittlung spezielle Formate ermöglicht wie speziell aufbereitete und begleitete Kinderaufführungen, Kinderkonzerte oder auch aktive partizipative kulturelle Angebote. Die professionelle Verantwortung für die Konzeption und Umsetzung der jeweiligen Angebote liegt bei den Einrichtungen.

Im Rahmen der HDRFöR bieten gerade die neuen digitalen Formate für junge Menschen neue Zugänge zu regionaler Geschichte, Traditionen und Kultur. Interaktive Anwendungen und moderne Vermittlung ermöglichen es, Heimat zeitgemäß, niedrigschwellig und gerade für jüngere Generationen verständlich und attraktiv zu machen.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 4.1 verwiesen.

5.2 Welche Projekte, Wettbewerbe, Jugendinitiativen oder Veranstaltungen richten sich dabei gezielt an Kinder und Jugendliche?

Ansichts der Vielzahl an entsprechenden Angeboten ist eine Einzelaufzählung nicht möglich. Beispielhaft genannt seien die Verleihung des „Dialektpreises Jugend“ und Social-Media-Formate wie „#dialektbassd“. Sie richten sich ganz gezielt an junge Menschen, vermitteln Dialekt und regionale Identität auf moderne Weise und schaffen damit neue Zugänge zu regionaler Sprache und Kultur.

5.3 Welche messbaren Erfolge oder Teilnehmerzahlen kann die Staatsregierung hierzu benennen?

Im Rahmen des Heimat.Erlebnistages fanden 2023 allein in Mittelfranken 44 Veranstaltungen statt (2024: 28; 2026: 33), davon 9 im Landkreis Ansbach (2024: 3; 2026: 9).

Mit dem Dialektpreis Jugend wurden bisher in 2024 und 2025 insgesamt fünf Preisträger ausgezeichnet (darunter eine Preisträgerin aus Mittelfranken).

Allgemein erfreuen sich Kulturvermittlungsangebote einer sehr großen Nachfrage und Auslastung.

6.1 Welche Museen, Ausstellungen, Gedenkstätten oder Kulturorte behandeln die regionale Geschichte und Tradition?

Die regionale (Kunst-)Geschichte und Tradition ist grundsätzlich Gegenstand der Arbeit aller staatlichen und nichtstaatlichen Museen und Sammlungen. Mittelfranken verfügt über 180 Museen. Das Portfolio reicht von klassischen „Heimatismuseen“ über Freilicht-, orts-/stadtgeschichtliche Museen, kunst- und kulturhistorische Museen bis hin zu zeit-, religions-, literatur-, technik- und agrargeschichtlichen Museen sowie solchen mit naturkundlichem, archäologischem oder paläontologischem Hintergrund. Durch ihre in Einzelfällen bereits im 19. Jahrhundert, in weiten Teilen im 20. Jahrhundert aufgenommene Sammlungs- und Vermittlungstätigkeit sind die Häuser per se orts- und regionalgeschichtlich aufgestellt (bisweilen auch inhaltlich oder von der Sammlungs-politik her personengeschichtlich). Damit sind sie traditionell in Bayern und seinen Bezirken, also auch Mittelfranken, verankert. Jedes Museum, egal welcher Trägerschaft, leistet vor Ort einen grundlegenden Beitrag zum Kulturguterhalt, zur Geschichtsvermittlung und damit auch der Traditions- und ggf. Brauchtumpflege und fungiert damit auch als Identifikationsanker.

6.2 Welche dieser Einrichtungen werden von der Staatsregierung gefördert?

Alle nichtstaatlichen Museen haben die Möglichkeit, von der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern beraten und gefördert zu werden. Das (von Zweigmuseen abgesehen) einzige staatliche Kunstmuseum in Mittelfranken, das Neue Museum – Staatliches Museum für Kunst und Design Nürnberg, wird vom Freistaat Bayern grundständig finanziert.

6.3 Wie haben sich Besucherzahlen, Förderbeträge und Ausstellungsangebote dieser Einrichtungen in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Angaben über die Besucherzahlen und Ausstellungsangebote aller mittelfränkischen Museen liegen nicht vor. Die durchschnittlich jährliche Förderung durch die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Mittelfranken lag in den letzten zehn Jahren bei rd. 2.300 Euro/Museum. Die Besucherzahlen des Neuen Museums Nürnberg liegen mit 92 187 Besuchern im Jahr 2025 deutlich über denen vor zehn Jahren (2016: 60 236/2019: 67 482).

7.1 Wie viele Burgen und Schlösser gibt es (bitte unter Angabe des jeweiligen Ortes)?

Die Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen verwaltet im Bezirk Mittelfranken nachfolgende Objekte:

Objekt	Gemeinde
Residenz Ansbach	Ansbach
Cadolzburg	Cadolzburg
Residenz Ellingen	Ellingen
Kaiserburg Nürnberg	Nürnberg
Festungsrüne Rothenberg	Schnaittach
Tucherschloss	Nürnberg

7.2 Welche dieser Burgen und Schlösser werden durch die Staatsregierung gefördert oder erhalten?

7.3 Wie haben sich die Fördermittel für Burgen und Schlösser in den letzten zehn Jahren summenmäßig entwickelt?

Die Fragen 7.2 und 7.3 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Freistaat Bayern stellt für die Objekte der Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen jährlich ausreichend Mittel zur Verfügung. Die Mittel werden nicht für jedes Objekt einzeln erfasst, sodass zu den für die einzelnen Objekte zur Verfügung stehenden Mitteln keine Einzelangaben möglich sind. Die insgesamt für die Objekte der Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen zur Verfügung gestellten Mittel können für das jeweilige Haushaltsjahr dem Kapitel 06 16 der Haushaltspläne des Freistaates Bayern entnommen werden (www.stmfh.bayern.de²).

8.1 Wie viele Besucher kommen im Jahresschnitt zu den jeweiligen Schlössern und Burgen?

8.2 Welche Besucherentwicklungen wurden in den letzten zehn Jahren festgestellt?

Die Fragen 8.1 und 8.2 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Nachfolgend werden die Besucherzahlen in den einzelnen Objekten für die Jahre 2016 bis 2025 dargestellt:

	2016	2017	2018	2019
Residenz Ansbach	20 319	18 578	19 646	19 895
Cadolzburg	–	51 481	56 829	44 912
Residenz Ellingen	29 211	19 324	13 567	13 688
Kaiserburg Nürnberg – Palas und Museum	177 775	177 328	190 256	183 678
Kaiserburg Nürnberg – Tiefer Brunnen und Sinwellturm	168 046	180 463	185 401	158 644
Festungsrue Rothenberg	5 718	5 216	4 429	4 881
Tucherschloss	25 443	28 525	24 230	19 089

Das Bürgerlebnismuseum in der Cadolzburg wurde am 24.06.2017 eröffnet.

	2020	2021	2022	2023
Residenz Ansbach	8 607	7 074	16 356	13 803
Cadolzburg	19 488	18 310	40 801	50 334
Residenz Ellingen	5 607	6 901	8 302	8 936
Kaiserburg Nürnberg – Palas und Museum	49 544	52 407	148 566	208 278
Kaiserburg Nürnberg – Tiefer Brunnen und Sinwellturm	19 975	0	148 044	207 918
Festungsrue Rothenberg	2 734	3 452	4 944	5 580
Tucherschloss	8 318	6 985	15 256	21 890

2 <https://www.stmfh.bayern.de/haushalt/haushaltsplaene/>

Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus bestanden in den Jahren 2020 bis 2022 in allen Objekten Einschränkungen im Besucherverkehr. Der Tiefe Brunnen und der Sinwellturm in der Kaiserburg Nürnberg waren aufgrund der räumlichen Enge während den Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus durchgehend geschlossen.

	2024	2025
Residenz Ansbach	14 626	17 353
Cadolzburg	44 593	45 429
Residenz Ellingen	9 412	9 271
Kaiserburg Nürnberg – Palas und Museum	189 336	190 020
Kaiserburg Nürnberg – Tiefer Brunnen und Sinwellturm	181 058	173 994
Festungsrüne Rothenberg	5 640	4 820
Tucherschloss	22 951	20 377

8.3 Welche Maßnahmen plant die Staatsregierung, um Burgen, Schlösser, Brauchtum und Tradition künftig besser zu bewahren und zu vermitteln?

Kontinuierliche bauliche, restauratorische und museale Maßnahmen in den mittelfränkischen Liegenschaften der Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen dienen dem langfristigen Erhalt der Gebäude, ihrer Innenausstattungen, den einzelnen Kunstwerken und Sammlungen sowie der zeitgemäßen Präsentation. Hinzu kommen Sonderausstellungen zu Themen, die einen spezifischen Aspekt der jeweiligen Liegenschaft thematisieren, so beispielsweise die Sonderausstellung in der Residenz Ansbach „Wie der Himmel an die Decke kam. Der Festsaal der Residenz Ansbach“ (vom 01.07. bis 04.10.2026) zur gerade abgeschlossenen umfassenden Restaurierung des Festsaaes der Residenz Ansbach, seiner Geschichte und kunsthistorischen Bedeutung sowie regelmäßige Sonderpräsentationen auf der Cadolzburg (zuletzt 2025 „Eine Frau an der Macht. Elisabeth von Bayern“).

Die Staatsregierung erhält und vermittelt nicht nur das materielle Kulturerbe, sondern sie unterstützt auch die Sichtbarmachung, Erhaltung und Weiterentwicklung des immateriellen Kulturerbes organisatorisch und finanziell. Sie trägt damit umfassend dafür Sorge, dass das Kulturerbe in Bayern auch künftig bewahrt und wertgeschätzt wird.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.